

Zeitgrundgebühr 1975 – 2001

Datum	öS	€
26.05.1975	256,--	18,60
16.07.1976	310,--	22,53
06.12.1977	345,--	25,07
12.06.1979	372,--	27,03
28.10.1980	398,--	28,92
14.04.1982	439,--	31,90
07.10.1983	476,--	34,59
17.01.1985	499,--	36,26
01.01.1987	534,--	38,81
01.07.1988	546,--	39,68
01.01.1990	584,--	42,44
01.04.1991	616,--	44,77
04.11.1992	651,--	47,31
01.01.1994	683,--	49,64
01.01.1995	715,--	51,96
01.01.1996	721,--	52,40
01.01.1997	745,--	54,14
01.01.1999	768,--	55,81
01.01.2000	780,--	56,68
01.01.2001	802,--	58,28

Basiswert ab 1.1.2002

Datum	Basiswert
01.01.2002	60,50
01.04.2002	59,81
01.04.2003	61,06
01.04.2004	61,96
01.04.2005	63,37
01.04.2006	64,80
01.04.2007	65,89
01.04.2008	67,67
01.04.2009	69,85
01.05.2010	70,37 *
01.04.2011	71,74
01.04.2012	74,05
01.01.2013	76,21
01.01.2014	77,65
01.01.2015	79,08
01.01.2016	79,93
01.01.2017	80,96
01.01.2018	82,98
01.01.2019	85,17
01.01.2020	86,84
01.01.2021	88,06
01.01.2022	90,98
01.01.2023	99,57

Erläuterung zum Basiswert

Die Verlautbarung des Basiswertes (und der Indices) beruht auf einem Übereinkommen vom 28.1.2002 zwischen den Bundesländern, dem BMWA, den ÖBB, der HL-AG, der ÖSAG und der Alpenstraßen AG einerseits und der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten (bAIK) andererseits. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die ehemalige Zeitgrundgebühr gemäß dem (inzwischen außer Kraft getretenen) allgemeinen Teil der Honorarleitlinien vom 1.5.2001 mit der Bezeichnung Basiswert fortgeschrieben wird, und zwar insbesondere für zum 31.12.2001 bestehende Honorarordnungen, aufrechte Sondervereinbarungen und Tarife. Diese Regelung resultiert aus dem Umstand, dass die Zeitgrundgebühr (die je nach kollektivvertraglicher Zuordnung mit Faktoren zwischen 0,5 für Schreibkräfte und 2 für ZiviltechnikerInnen zu multiplizieren war) mit 1.1.2002 von der bAIK abgeschafft und gleichzeitig der Basiswert eingeführt wurde. Der Basiswert dient aus Sicht der bAIK in erster Linie als Grundlage für die jährliche Anpassung der mit ZiviltechnikerInnen vereinbarten Honorare, ist also als Index zu betrachten. In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass AuftraggeberInnen den Basiswert als Ersatz für die ehemalige Zeitgrundgebühr und somit als Stundensatz verwenden möchten. Auch im (inzwischen außer Kraft getretenen) allgemeinen Teil der Honorarleitlinien wurde der einfache Basiswert aber keinesfalls als angemessener Stundensatz für ZT-Leistungen angesehen. Wenn AuftraggeberInnen den Basiswert als Fortschreibung der Zeitgrundgebühr betrachten wollen, müssten dementsprechend auch die zur Zeitgrundgebühr gehörenden Faktoren Anwendung finden.

* Der Wert wurde von der Verbindungsstelle der Bundesländer einseitig festgelegt, da kein Verhandlungsergebnis mit der Bundeskammer erzielt werden konnte. Die Anwendung wird von der Verbindungsstelle per 1.5.2010 empfohlen.